

Das vorstehende meines Wissens bisher unbekannte Schreiben, welches Hr. Dr. Liebermann für mich copiert hat, findet sich in der Handschrift des Britischen Museums Ms. Additional 22,633, fol. 154r von einer Hand des zwölften Jahrhunderts¹⁾. Darüber stand noch von einer Hand des vierzehnten Jahrhunderts die durch den Buchbinder z. Th. zerschnittene Ueberschrift: 'Epistola Cassinensis congregationis regularibus ad Hertwikum abbatem Heresfeldensis cenobii'. Die Abfassungszeit bestimmt sich durch den Namen des Abtes Hartwig von Hersfeld (1072, Dec. 12.—1085), der beinahe zu derselben Zeit die Leitung übernahm, da der Erzbischof Sigfrid von Mainz fast gezwungen von Cluni wieder an seinen Sitz zurückkehrte. Der Gegensatz der alten Benedictiner zu der von Cluni, San Benigno, Gorze und andern Klöstern strengerer Richtung eingeleiteten Reform, für welche bald Hirschau der Mittelpunkt werden sollte, bewegte damals in Deutschland alle mönchischen Gemüther. Sehr natürlich war daher die Anfrage an das althehrwürdige Mutterkloster, die in unserem Schreiben eine so charakteristisch-gemütliche Beantwortung findet.

1) S. Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum, London 1875, p. 705.